



„Da machen die Leute womöglich aus Sparsamkeitsgründen so manche Lampeeher aus, und unsereins hat dafür die Mehrarbeit!“

Zeichnung: JW/Schubert

tungssitzungen vorzubereiten, in denen staatliche Leiter, BGL-Vorsitzende und Vorsitzende der LPG über die Durchführung der Frauenpolitik der Partei berichteten.

Wir erklärten den Genossen, warum gerade die Unterstützung der berufstätigen Mütter eine besondere Rolle spielen muß. Kommt es doch darauf an, die völlige soziale Gleichstellung der Frauen zu erreichen, was nur möglich ist, wenn sie auch über die gleichen Bedingungen für die Entfaltung ihrer Fähigkeiten verfügen.

Der Vorsitzende und die Mitglieder des Rates des Kreises führten dazu im Staatsapparat eine Problemdiskussion. Sie hatte zur Folge, daß die gesellschaftlichen Entwicklungskonzeptionen für die Landwirtschaft, das Gesundheitswesen, die

Örtliche Versorgungswirtschaft und den Handel überarbeitet wurden. So wird bei der Rationalisierung der Altställe beachtet, daß die Arbeitsbedingungen der dort tätigen Bäuerinnen weiter verbessert werden.

In Aussprachen mit leitenden Funktionären verschiedener Bereiche ging es unserer Frauenkommission darum, diese Genossen auf die Schwerpunkte zu orientieren und selbst zu realen Einschätzungen zu gelangen. So sprach die Leiterin des Betriebsgesundheitswesens über die gesundheitliche Betreuung der Schichtarbeiterinnen und der Frauen mit mehreren Kindern, über Schonplätze für Schwangere und den Einfluß des Betriebsgesundheitswesens auf Rationalisierungsmaßnahmen. Die beim Rat des

## Leserbriefe

Staatsbürgerkundeführer, Lehrausbilder und Betreuer für den polytechnischen Unterricht schätzten übereinstimmend ein, daß eine Unterrichtsstunde im Traditionskabinett eine wesentlich größere Wirksamkeit hat als die allgemein übliche Vermittlung von Wissen.

Bei der Darstellung der Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs, zum Beispiel des Kampfes um wissenschaftlich-technischen Höchststand, um ein hohes Niveau der Technologie und der Produktion, um Effektivität und gute Arbeits- und Lebensbedingungen verschmelzen Geschichtspromaganda

und ökonomische Propaganda. Das wiederum unterstützt das Verständnis für die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Natürlich kann man aus der Wirksamkeit des Kabinetts nicht unmittelbar auf ökonomische Ergebnisse im laufenden Planjahr schließen. Tatsache ist aber, daß eine lebendige politische Massenarbeit, gestützt auf die Lehren aus der Geschichte unseres Staates, des eigenen Betriebes und der eigenen Brigade hilft, nicht nur einen festen Klassenstandpunkt herauszubilden, sondern auch Impulse für neue Wettbewerbsinitiativen gibt. Es ist

sicher kein Zufall, daß zum Beispiel mehr als 3400 Fernmeldewerker nach persönlichen Planangeboten arbeiten und 142 Kollektive, das sind 98 Prozent der Beschäftigten, um den Staatstitel kämpfen. Auch in der Werbung neuer Kandidaten für unsere Partei und Jugendlicher für militärische Berufe haben wir gute Erfolge. Wir sind sicher, daß auch unser Traditionskabinett mit seiner Wirksamkeit seinen Anteil an diesen Erfolgen hat.

**Helmut Sperlich**

Vorsitzender  
der Betriebsgeschichtskommission  
im VEB Fernmeldewerk Leipzig